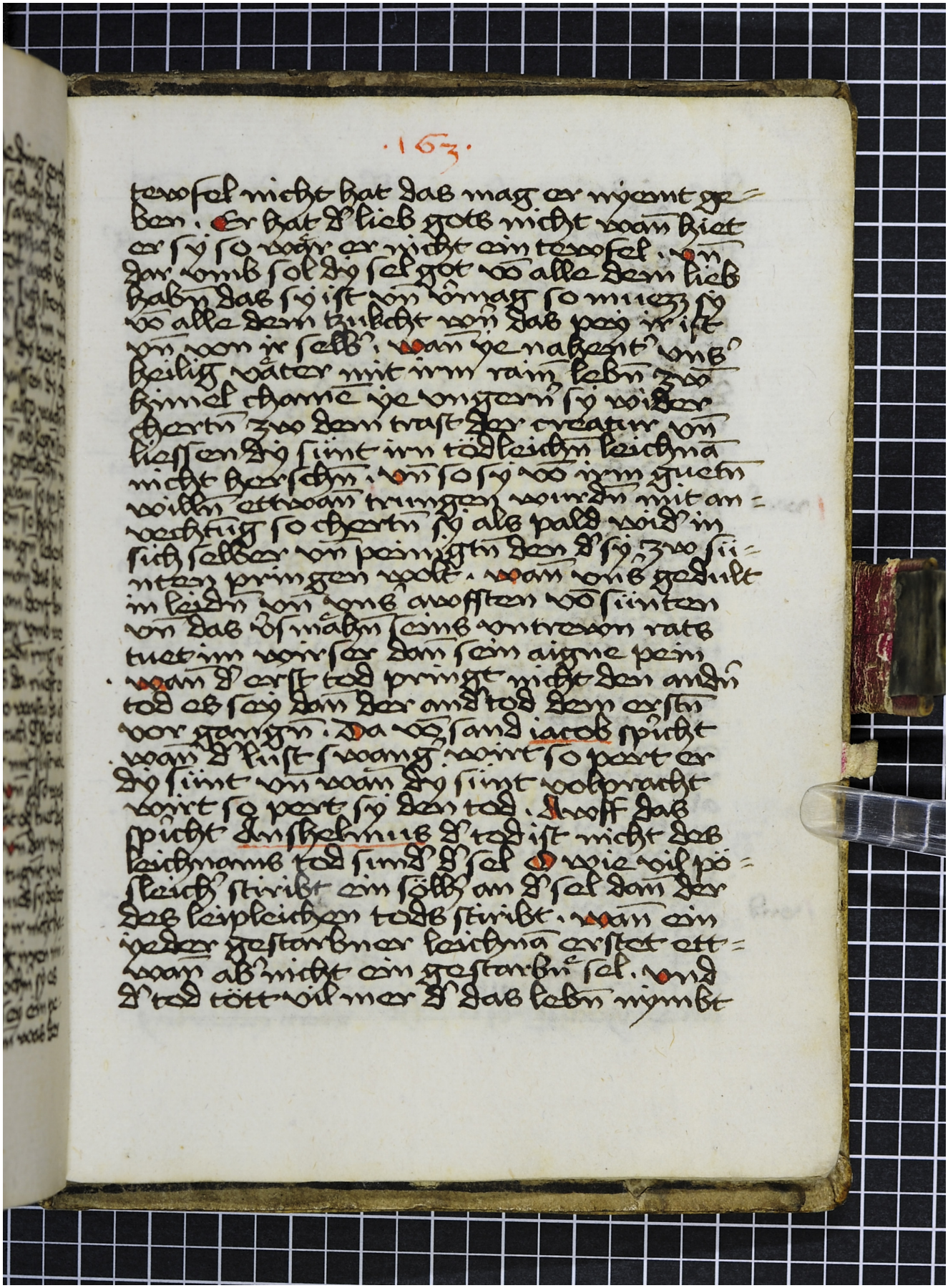
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



zwofel nicht hat das mag er wyant ge=
ben. Er hat d' liebe gotes nicht wann hiet
er sy so wär er nicht ein zwofel. Wan
der umb sol dy sel got vo alle dem liebe
haben das sy ist von ůnmaz so muezz sy
vo alle dem zuricht von das poz ir ist
vn von ir selb'. Wan ye nahent' uns'
heiligs vater mit irm rain leben zu
himel chame ye vnytern sy wider
chertn zu dem trost der creatur von
liessen dy sint irn tödleichn leichma
nicht herschn. Von so sy vo irm guetn
willn ettwan trungen werdn mit an=
vechtung so chertn sy als pald wid' in
sich selber vn peinigtn den d' sy zu sii=
nten pringen wolt. Wan uns gedult
in leidn von uns awfften vo siinten
von das d' mahn seins vntreuen rats
tuet im vorser dem sein aigne pein
wann d' erst tod pringt nicht den andn
tod es sey den der andt tod den erstn
vor gangen. Da vo sand iacob spricht
wann d' frist swang. wirt so pert er
dy sint von wann dy sint volpracht
wirt so pert sy den tod. Auff das
spricht dr shehnus d' tod ist nicht das
leichnams tod sind d' sel o wie vil pö=
sleich' stirbt ein sölb' an d' sel den der
das leipleichen todes stirbt. Wann ein
yeder gestorbner leichma erstet ett=
wan ab' nicht ein gestorbn' sel. Und
d' tod tött vil mer d' das leben nymbt